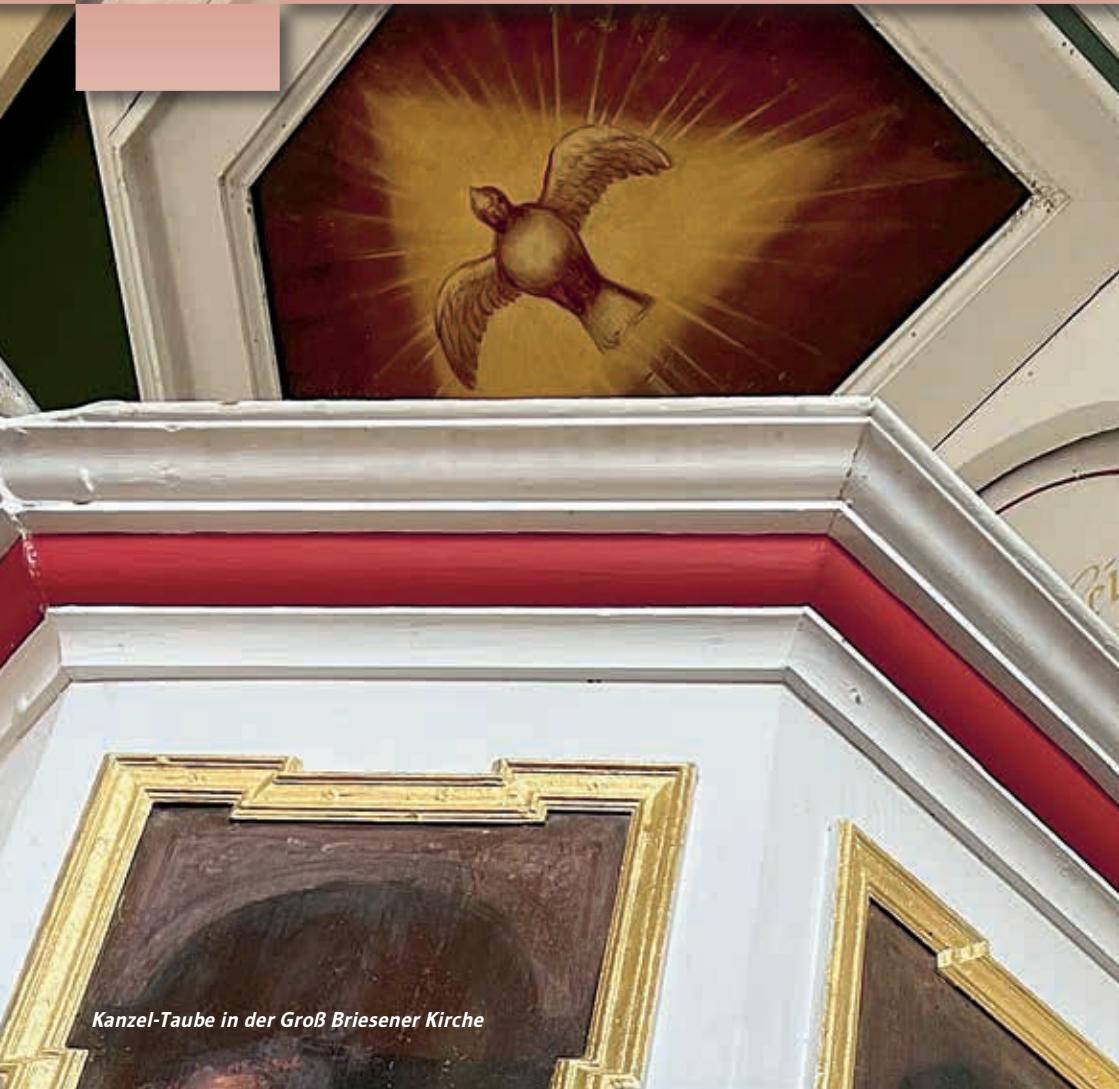


Kirchdörfer

Dippmannsdorf | Fredersdorf | Groß Briesen | Lütte |
Ragösen | Schwanebeck

03
—
05
2024

GEMEINDEBRIEF



Kanzel-Taube in der Groß Briesener Kirche

Ihre Ansprechpartner – so erreichen Sie uns:

Bereich Lütte und Ragösen

Pfarramt

Am Lütter Bach 3,
14806 Bad Belzig OT Lütte

Gemeindebüro

Grit Pfeiffer
Mo. 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Tel. (033846) 40255
pfarramt.luette@ekmb.de

Pfarrerin

Dr. Dorothea Sitzler-Osing
Tel. (0173) 600 8889
sitzler-osing.dorothea@ekmb.de

Gemeindekirchenrat Lütte

Marina Schwarz (Stellv. Vorsitzende)
Tel. (033846) 41666
Joachim Muschert (Wirtschafter)

Gemeindekirchenrat Ragösen

Diana Trattwal (Stellv. Vorsitzende)
Tel. (033846) 41062
Ellen Scholtka (Wirtschafterin)

Christenlehre

Gemeindepädagoginnen

Theresia Altenkirch, T. (033848) 60712
altenkirch.theresia@ekmb.de
Liane Berlin, Tel. (033846) 41983
berlin.liane@ekmb.de
Maria Zesche, Tel. (0162) 60 68 460
maria.zesche@gemeinsam.ekbo.de

Küsterinnen und Küster

Dippmannsdorf

Christa Rettig
Tel. (033846) 41070

Fredersdorf

Maria Sternberg
Tel. (033846) 41103

Groß Briesen

Christiane Herm
Tel. (033846) 40378
Roswitha Kabelitz
Tel. (033846) 41597

Lütte

Karin Belger
Tel. (033846) 41650

Ragösen

Hans-Joachim Spiesecke
Tel. (033846) 41343

Schwanebeck

Lutz Arndt
Tel. (033841) 35946

Homepage: www.gemeinde-wir.de



Liebe Leserinnen und Leser,

Was wir zum Leben brauchen...

Zuerst *Luft zum Atmen*. Vor dem Wasser und dem Brot leben wir von jedem Atemzug. Alle wünschen sich gesunde Nahrung auf gesunden Böden. Aber offensichtlich kann man unsere Landluft nicht mehr atmen, ohne unendliche bürokratische Luftverschmutzung. Ungefiltert dürfen Verordnungen, Gesetze und Anweisungen in unsere Lebensluft geblasen werden und ersticken das, was uns eigentlich satt machen soll. Nicht der kleine Holzofen der armen Witwe vergiftet uns die Luft, sondern es erstickt uns die unkontrollierte Bürokratie, die sich selbst die Wege der Kontrolle zuweisen darf – und vielleicht ist es bald wie bei Dornröschen, dass die Dornen selbst für Königssöhne unüberwindbar sind. Welche böse Märchenfee aber hat uns dies eingebrockt? Wer soll sich daran noch wagen? Welche Märchenprinzen zücken ihre Schwerter und versprechen uns den Sieg?

Dann brauchen wir zum Leben *Licht* – *es lässt alles wachsen*. Aber es braucht auch eine gesunde Grenze für Licht und Wachstum. In der Natur genauso wie im Wirtschaftsleben. Je mehr Licht,

Glück, Reichtum, Kraft und Gewinn wir erstreben, umso höher ist der Preis. Denn reich ist der Reiche durch den Armen.

Die Geschichte Jesu zeigt die beiden Seiten des LICHTES. Das gleißende LICHT der Weltherrschaft als ihm der Teufel damit in Versuchung führt. Und die Todesfinsternis der Kreuzigung. Aus seinem Grab heraus schauen wir das zarte Licht der Liebeskraft, die Verlorenes, Verspottetes, getötetes Leben ewig lieb behält, beweint und bewahrt. Das Licht der TREUE zueinander, das ist die echte, vertrauenswürdige Osterhoffnung.

Wir brauchen aber dann auch: *LIEBE als den zündenden Funken und das unsichtbare Band der Gemeinschaft*.

Wenn aber alle behaupten das Gute zu wollen, warum töten sich die Menschen in Kriegen, warum mobben und verletzen wir uns gegenseitig, warum betrügen und verteufeln wir die „Anderen“ in allen reichen Möglichkeiten der heutigen Welt? Kein Salz, das nicht in der Wunde landet. Keine Kritik,



die nicht losgetreten wird wie eine Lawine und alles begräbt. Keinen Dreck, den man nur eine Sekunde liegen lässt und nicht jemanden damit bewirft.

LIEBE? Vielleicht sollten wir sie heute unter diesen Umständen lieber so gut wie möglich verstecken. Dieses unendlich verletzte Geschöpf unserer Lebendigkeit als Menschenwesen. Verstecken wie eine fast ausgestorbene bedrohte Pflanze und heimlich pflegen. Auch in der Ehe. Auch in der Familie und in Freundschaften. Dass sie nicht am Kreuz endet. Denn das passiert so leicht, wenn Menschen sich Illusionen machen. Wenn sie Heilanden und Rettern hinterherlaufen und echte Liebe ihre Illusion enttäuschen muss. Nicht will, sondern muss. Liebe macht nackt und klein, sie macht wehrlos und eignet sich immer als „OPFER“.

Wie die TAUBE: Seit tausenden Jahren ist sie das Symbol des Friedens. Den Olivenzweig im Schnabel, die Frucht die den Frieden lebensnotwendig braucht. Nur dann gibt es Oliven zum ernten.

Die Taube des Friedens: weiß ist ihr Gefieder. Weiß steht für Arglosigkeit und Reinheit. Weiß die Lichtfarbe auch aller unserer Christfeste wie Ostern und wie die Farbe der Taufe.

Die Taube ist die Himmels-Botin der Liebe. Bei der Taufe Jesu spricht Gott aus dem Himmel und schickt seinen GEIST wie eine TAUBE auf seinen Sohn herab mit den Worten:

„Dies ist mein geliebter Sohn...“

Die TAUBE als Symbol öffnet uns das, was HIMMEL und ERDE – also reale Welt und mögliche (himmlische) Welt verbindet. Wir brauchen sie wie die Luft zum Atmen, das Licht zum wachsen und die Treue echter Liebe.

Einen herzlichen Frühlings- und Oster-Segens-Gruß möge sie bringen in alle Häuser, Herzen und gemeinsamen Vorhaben dieser Zeit – wie eine Taube mit Ölzweig im Schnabel – das wünsche ich für uns alle und unsere arme Welt.

Ihre Pfarrerin Dorothea Sitzler-Osing

Die „Jungen Alten“ treffen sich:

am **19. März** und **23. April**. Im **Mai** findet ein **Tagesausflug** mit dem Busunternehmen Behrend statt.

Gesprächskreise/Gemeindekaffee (jeweils um 14:00 Uhr)

Ragösen	Mittwoch 13.03. / 10.04. / 08.05. / 12.06.
Lütte & Dippmannsdorf	Mittwoch 20.03. / 17.04. / 15.05. / 19.06. – im Pfarrhaus Lütte
Fredersdorf & Schwanebeck	Mittwoch 27.03. / 24.04. / 22.05. / 26.06. – in Fredersdorf

Konfirmandenunterricht

K24 – Konfirmanden im zweiten Jahr

Samstag, 23. März 10:00 – 14:00 Uhr in Groß Briesen (Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes)

Sonntag, 14. April 14:00 Uhr **Vorstellungsgottesdienst** in Groß Briesen

Samstag, 11. Mai 13:00 Uhr Konfirmation in Fredersdorf

K25 – Konfirmanden im ersten Jahr

Sonntag, 14. April 14:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst in Groß Briesen

Samstag, 25. Mai, 14:00 – 16:00 Uhr in Dippmannsdorf

Samstag, 15. Juni 14:00 – 16:00 Uhr

Samstag, 6. Juli 14:00 – 16:00 Uhr

K26 – neuer Konfirmandenjahrgang

Elternversammlung für alle neuen Konfirmanden am **Donnerstag, den 4. Juli um 18:00 Uhr in Lütte** Gemeinderaum

Christenlehre

Lütte	Donnerstag 16.00 Uhr – 17.00 Uhr
Ragösen & Groß Briesen	Mittwoch 14.00 Uhr – 15.30 Uhr
Fredersdorf	Montag 16.00 Uhr – 17.00 Uhr
Schwanebeck	Mittwoch 15.30 Uhr – 16.30 Uhr



Es sind verstorben

aus Schwanebeck:

Marga Prinz	89 Jahre
Ingrid Böhnke	
Helga Moritz	88 Jahre
Jutta Siebenhaar	68 Jahre

aus Lütte:

Günther Wieland	89 Jahre
Günter Schulz	85 Jahre

Vorfreude aufs Osterfest in Fredersdorf

Einer lieb gewordenen Tradition entsprechend wollen die Fredersdorfer auch in diesem Jahr das Osterfest gern wieder in großer dörflicher Gemeinschaft feiern.

Nach einem **Gottesdienst zum Karfreitag am 29. März um 16.00 Uhr mit Abendmahl** wird zum festlichen **Ostergottesdienst am 2. Ostertag, den 1. April 2024 um 11.00 Uhr** eingeladen, der von Kirchenchor und Bläsergruppe musikalisch begleitet wird. Anschließend besteht die Möglichkeit, am Dorfgemeinschaftshaus einen Mittagsimbiss einzunehmen bevor **um 13.00 Uhr der Start zum großen Osterspaziergang** erfolgt.

Wandernd geht es hinaus in die erwachende Natur, wo es rund um unseren Heimatort wieder Interessantes zu entdecken und zu erfahren gibt. Die Kinder dürfen sich auf Osterüberraschungen freuen. Wer nicht wandern kann oder möchte, darf die Tour auf einem Kremser begleiten.

Mit einem gemütlichen Beisammensein an einer gemeinschaftlich gedeckten Kaffeetafel im Dorfgemeinschaftshaus wollen wir das Osterfest fröhlich ausklingen lassen.

Wie immer sind Jung und Alt dazu herzlich eingeladen.

Maria Sternberg

Wanderung um Fredersdorf am 12. April 2024

Das österliche Treffen unserer Wandergruppe „Albert Baur St. Marien“ mit Pfarrerin Dorothea Sitzler-Osing findet diesmal in Fredersdorf statt. Wir treffen uns um 10.40 Uhr in der Kirche Fredersdorf und starten mit einer Andacht.

Im Anschluss wird uns die Küsterin Maria Sternberg etwas über den Ort Fredersdorf erzählen. Ich habe den Ort durch die ambitionierte Veranstaltung „Bettenrennen“ kennengelernt und gestaunt, dass so ein kleiner Ort mit ca. 400 Einwohnern eine so große Veranstaltung mit über 2.000 Besuchern über mehrere Jahre organisieren konnte. Jetzt war der Ort wieder in den Schlagzeilen als er vom Bundeswirtschaftsminister Cem Özdemir mit der Goldmedaille ausgezeichnet wurde im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. In diesem Jahr war Fredersdorf einer der sieben Orte in der Bundesrepublik, die diese Goldmedaille auf der Grünen Woche in Berlin in Empfang nehmen konnte. Bis dahin war der Weg im letzten Jahr lang mit Ausscheidungen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene. Fredersdorf hat es den Dippmannsdorfern gleich gemacht, die vor Jahren ebenfalls ausgezeichnet wurden

für ihre Dorfgestaltung und aktivem Dorfleben. Auf unseren Wanderungen durch Dippmannsdorf konnten wir die Auszeichnungsplaketten bewundern.

Unsere anschließende Wanderung rund um Fredersdorf wird uns zu den Punkten führen, die die Jury beeindruckt haben, sich für die Auszeichnung dieses Ortes zu entscheiden. Wir sind gespannt auf die Führung durch und rund um Fredersdorf und auf die Begegnung mit Fredersdorfern. Vielleicht ist eine Einkehr in der Pension „Zur Mühle“ möglich. Eine der vielen Wassermühlen im Hohen Fläming denen wir auf unseren Wanderungen begegnet sind.

Klaus Pomp



Goldmedaille für Fredersdorf im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Als sich am 26. Januar 2024 eine große Delegation von Fredersdorfern und Unterstützern auf den Weg nach Berlin begab, um an der Siegerehrung des 27. Bundeswettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ teilzunehmen, geschah das in froher Erwartung. Die offizielle Benachrichtigung, mit einer Goldmedaille bewertet worden zu sein, war zwar schon Monate zuvor eingegangen, die Freude darüber aber ungebrochen geblieben. Insofern hatten wir uns entspannt aber bewusst auf dieses Ereignis vorbereiten können. Die dazu angefertigten grünen T-Shirts mit Dorfwappen und dem Bekenntnis „Echt(e) Fredersdorfer(er) zu sein, trugen wir gern, weil sie das Gemeinschaftsgefühl auch optisch sichtbar machten.

Im festlich hergerichteten City Cube unter dem Berliner Funkturm trafen Delegationen aus 22 Dörfern zusammen, die sich aus ursprünglich 1100 Bewerbern für die Endrunde des Wettbewerbs qualifiziert hatten. Für alle Finalisten gab es Auszeichnungen in Form von Sonderpreisen, Bronze-, Silber- oder Goldmedaillen. Es war eine tolle Erfahrung, fast 2000 frohgestimmten Menschen aus allen Regionen der Bundesrepublik zu begegnen, die ihre starken Dörfer präsentierte.

Höhepunkt für uns war natürlich die offizielle Ehrung auf ganz großer Büh-

ne. Mit einem Filmbeitrag über unser „Golddorf“ eingeleitet, konnte Ortsvorsteher Bodo Sternberg aus den Händen des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft Cem Özdemir die wertvolle Urkunde entgegennehmen. Momente wie diese entschädigten natürlich für alle Mühen und viel Aufregung, die Bewerbung und Empfang der Jury im Vorfeld mit sich gebracht hatten. Besonders wertvoll erscheint mir aber die Erkenntnis, dass es unserer Dorfgemeinschaft gutgetan hat, sich eigener Stärken und Möglichkeiten bewusst zu werden, um daran zu wachsen. Dass dies gelungen ist, wurde uns von der Jury bestätigt. Das Leben in Fredersdorf sei „geprägt von Miteinander und Teamgeist“ hieß es.

Daran gilt es anzuknüpfen, um unser Dorf auch künftigen Generationen als lebenswerten Heimatort zu erhalten.

Maria Sternberg



Unsere diesjährige Konfirmandengruppe

Enna Böhnke, Mariella Grünthal, Melia Helmholz, Tizian Hofmeister, Hanna Minuth und Julius Riedel.



Hier die K24-Gruppe beim Unterricht am 24. Februar in Lübnitz. **Wir freuen uns mit Euch und Euren Familien und Paten auf den 11. Mai in Fredersdorf!**



Adventsfeier 2023 der „Jungen Alten“ in Ragösen



K25 beim Unterricht in Lütte im Januar

Nikolaus in Dippmannsdorf

Am Nikolaustag erzählte ich in der Vorschulgruppe im Hort die Geschichte vom Bischof Nikolaus. Er fuhr übers Meer von Kleinasien nach Griechenland und kaufte dort Korn ein für die hungernde Bevölkerung.

Die Kinder hatten ihn auf diese Idee gebracht und so legte er ihnen als Dankeschön Süßigkeiten in ihre Schuhe. Deshalb erinnern wir uns am 6. Dezember an ihn, das war sein Sterbetag.

Liane Berlin



Weltgebetstag am 1. März in Groß Briesen

...durch das Band des Friedens. Es ist bereits Tradition, dass sich unsere Gemeinden mit einem Gottesdienst am Weltgebetstag – jeweils am ersten Freitag im März – beteiligen. Die Liturgie wird vorbereitet von den Frauen eines Landes, das lange vorher vom Internationalen Weltgebetstagskomitee ausgewählt wurde. Für 2024 wurde Palästina vorgeschlagen.



Im Mittelpunkt stehen immer Lebensgeschichten der christlichen Frauen des Landes. Sie erzählen aus ihrem Alltag, sie teilen uns ihre Leiden und Hoffnungen mit, wir wollen ihre Stimmen hören und mit ihnen für Frieden und Gerechtigkeit beten.

Die Frauen aus Groß Briesen haben sich mit viel Engagement an die Umsetzung der Liturgie im Gottesdienst in ihrer Kirche gemacht. Und es wurden auch in diesem Jahr wie immer landestypische Speisen zubereitet, die beim anschließenden Beisammensein genossen wurden.

An dieser Stelle sei auch hier nochmals allen an der Vorbereitung und Durchführung Beteiligten ein herzliches Dankeschön gesagt. *Karin Belger*

Rückblick auf das Familienforschertreffen am 28.02.

In fröhlicher Runde sprach ich am 28. Februar über das Thema: Familiennamen im Fläming und ihre Entstehung und ihre Bedeutung.

Es entstand ein reger Austausch über das Thema. Wir sprachen über die

1. Berufsamen Dräger, Feuerherdt, Ganzert, Hämmerling und Keller.
2. Väternamen: Bensch, Hannemann, Mebes und Ziem.
3. Übernamen: Biermordt, Böning, Koska und Schlichiting
4. Herkunftsamen: Belger, Kuhlmei, Pohl, Spiesecke und Thiede.

Eine kleine Rückmeldung eines Teilnehmers:

Guten Abend Herr Albrecht, vielen Dank für die Organisation der Treffen und die spannenden Themen. Auch die heutige Thematik hat mir wieder sehr viel Neues gebracht und Sie haben es verstanden, das Thema sehr anschaulich und fachkompetent darzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Fröhndrich

Nächstes Treffen ist am **24. April um 16:00 Uhr im Lütter Pfarrhaus.**

Thema: neue Veröffentlichungen

Thomas V. Albrecht

Öffnung des Fredersdorfer „Gotteskastens“

Auch im Januar 2024 wurde in Fredersdorf dazu eingeladen, nach dem ersten Gottesdienst im neuen Jahr der Öffnung des historischen Opferstocks in der Kirche beizuwohnen.

Die uralte „Sicherheitstechnik“ lässt sich erfahrungsgemäß nur dann „überwinden“, wenn die alten Schlüssel in richtiger Reihenfolge eingesetzt werden. Trotzdem gelang es natürlich einmal mehr, den schweren Eichendeckel zu heben, um an den Inhalt der Schatztruhe zu gelangen. Die gemeinsame Zählung des Inhal-

tes ergab in diesem Fall eine Summe von 209,05 Euro. Wie immer soll der Betrag dem Erhalt unseres Kirchengebäudes zugutekommen.

Maria Sternberg



Pfarrbereich Trinitatisgemeinde Ragösen

	Groß Briesen	Ragösen	Dippmannsdorf
MÄRZ			
 17		9:30 Uhr	
 24			
 28	Gründonnerstag 15:00 Uhr m. Abendm.		
 29		Karfreitag 9:30 Uhr mit Abendmahl	Karfreitag 11:00 Uhr mit Abendmahl
 31	Ostersonntag 6:00 Uhr Ostermorgenandacht in Klein Briesen		Ostersonntag 11:00 Uhr
APRIL			
 1		Ostermontag 9:30 Uhr mit Osterfrühstück	
 14	14:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in Groß Briesen		
 21			
 28			
MAI			
 9	Himmelfahrt-Radtour mit Andachten		
	Beginn 10:00 Uhr mit Andacht	11:00 Uhr Andacht	12:00 Mittagsgebet in der Kirche
 11	Sa., 13:00 Uhr Konfirmation in Fredersdorf		
 19		9:30 Uhr Pfingst- gottesdienst	

Pfarrbereich Martinskirchengemeinde Lütte

	Lütte	Fredersdorf	Schwanebeck
MÄRZ			
 17	11:00 Uhr		
 24		10:00 Uhr Familien- kirche	
 28			Gründonnerstag 17:00 Uhr m. Abendm.
 29	Karfreitag 14:00 Uhr Uhr mit Abendmahl	Karfreitag 16:00 Uhr mit Abendmahl	
 31	Ostersonntag 9:30 Uhr		Ostersonntag 8:00 Uhr Osterandacht
APRIL			
 1		Ostermontag 11 Uhr mit Wanderung	
 14	14:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in Groß Briesen		
 21	10:00 Uhr Familien- kirche		
 28	Ausflug zum Gottes- dienst nach Teltow Diakonissenhaus		
MAI			
 9	Himmelfahrt-Radtour mit Andachten		
	12:30 Uhr Andacht mit Imbiss im Pfarrhaus- garten		14:00 Uhr Andacht mit Kaffeetrinken im Pfarr- hausgarten
 11	Sa., 13:00 Uhr Konfirmation in Fredersdorf		
 19	11:00 Uhr Pfingst- gottesdienst mit Aus- stellungseröffnung		

Pfarrbereich Trinitatisgemeinde Ragösen

	Groß Briesen	Ragösen	Dippmannsdorf
MAI			
 20			
 26			
JUNI			
 2		9:30 Uhr	11:00 Uhr
 9	14:00 Uhr		
 16			11:00 Uhr

AUS DER GEMEINDE

Osterfrühstück in Ragösen



Herzlich eingeladen wird schon jetzt zum diesjährigen Ostergottesdienst mit anschließendem Osterfrühstück in Ragösen. Am **Ostermontag, dem 1. April beginnt der Gottesdienst um 9:30 Uhr.** Im Anschluss gibt es beim Osterfrühstück auf dem Pfarrhof Gelegenheit zum geselligen Beisammensein. Für die Kinder werden gewiss wieder Ostereier und Süßes zu suchen

und zu finden sein. Schön wäre es, wenn der eine oder andere eine kulinarische Kleinigkeit für das Osterbuffet sowie Geschirr mitbringt.

Aber auch ohne Mitbringsel ist Jeder herzlich willkommen, zudem wird es auch wieder Würstchen vom Grill geben.

Herzliche Grüße
der GKR der Trinitatisgemeinde Ragösen

Pfarrbereich Martinskirchengemeinde Lütte

	Lütte	Fredersdorf	Schwanebeck
MAI			
 20		11:30 Uhr Pfingstgottesdienst mit anschl. Dorffest	
 26	10:00 Uhr Familien- kirche		
JUNI			
 2			
 9	11:00 Uhr		17:00 Uhr
 16		9:30 Uhr	

RÜCKBLICK

Familienkirche

Am ersten Advent feierten wir in Lütte die Familienkirche.

Unser Begrüßungslied heißt: *Gib uns Ohren die hören und Augen die sehen und ein weites Herz andere zu verstehen.*

Und ein weites Herz, so heißt es in diesem Lied. Wir zeigen uns mal ein weites Herz. Wir öffnen die Arme und legen die Hände auf das Herz. Wir öffnen die Arme zu einem großen Kreis

als ob man eine Schale vor dem Bauch trägt. Stellt euch vor, euer Herz wird weit wie eine Schale. Ich gieße mit einem imaginären Krug Wasser in die Schale. Wir formen mit den Händen eine Schale vor der Brust.

Was ist ein weites Herz? Womit füllen wir unsere Herzschale? Welche Gedanken und Gefühle wollen wir darin haben? Jetzt können wir das, was wir

in die Schale gefüllt haben, hin und her bewegen. Aber vorsichtig, nichts soll herausschwappen. Es kann auch sehr erfrischend sein, was in der Schale ist. Dann stellen wir die Schale zurück – ins Herz zurück.

Dann singen alle nochmal das Lied *„Gib uns Ohren die hören und Augen die sehen und ein weites Herz andere zu verstehen.“*

Und jetzt erzähle ich euch von Maria. Sie wohnte in Nazareth. Maria war eine Frau mit offenen Augen, offenen Ohren und mit einem weiten Herz. Sie hat die Augen ganz weit auf. Das ist vielleicht gerade der Moment, als sie das große Licht sah und den himmlischen Ton hörte. Sie bekam einen großen Schreck: „Oh Hilfe, was ist das? Das ist ja ein...Engel!“ Und dann hört sie den Engel etwas sagen. Hört genau hin, es ist ganz leise.

„Sei begrüßt, du Begnadete, Gott ist mit dir, Fürchte dich nicht, Maria!“

Und dann hörte sie noch etwas vom Engel, ganz deutlich: *„Pass auf, Maria! Du wirst einen Sohn bekommen, den sollst du JESUS nennen. In ihm wird der Traum der Erlösung wahr werden.“* Maria hat ein weites Herz. Sie sagt.: *„Was Gott mit mir*

vorhat, das soll geschehen.“ Hätte sie es nicht gesagt, dann wäre Jesus nicht geboren, dann gäbe es kein Weihnachten. Danke, Maria!

Nun schmücken die Kinder den goldenen Reifen – Marias Haus – mit kleinen Tannenzweigen, Sterne aus Goldpapier usw. Dabei singen die Eltern *„Macht hoch die Tür“*. Und Freudenkerzen für Maria können wir anzünden.

Dann ist der Abschluss wie immer: Wir stellen uns in einem großen Kreis um das Bild von Maria und um den Altar. Wir beten das Vaterunser. Wir singen *„Segne, Vater, tausend Sterne“*.

Im Anschluss wurde bei einem Kaffee bzw. Tee mit Gebäck erzählt und die Kinder dekorierten einen Engel mit Glitzer für daheim.

Auf Wiedersehen!

Liane Berlin



Heiligabend in Fredersdorf

Festlich beleuchtet empfing die Fredersdorfer Kirche auch am Heiligabend 2023 kleine und große Besucher zur Christvesper. Ein herzlicher Dank gebührt den Jugendlichen Hannah und Anton Prinz sowie Ludwig Steinbach, die trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse pünktlich zum Gottesdienst mehr als 200 Teelichter zum Leuchten gebracht hatten.

Ein prächtiger Weihnachtsbaum, in diesem Fall von Familie Siebert gestiftet und von fleißigen Helfern eingeschlagen und geschmückt, erleuchtete das Gotteshaus im Innern. Musikalisch begleitet von Dr. Christian Hartung an der Orgel gestaltete unsere Pfarrerin Frau Dr. Sitzler-Osing gemeinsam mit den Kindern der Christenlehre, die ein Krippenspiel aufführten, den Gottesdienst. Erfreulicherweise standen dazu hilfreiche Neuerungen zur Verfügung, die an diesem Weihnachtsabend ihre „Premiere“ erfuhren. So konnten die

Kinder neu angeschaffte Verstärkertechnik nutzen, die als Spende des Kirchenchores aus Adventsaktivitäten auf dem Dorfplatz finanziert worden war. Zur Bereicherung unserer Krippenspiele hatte pünktlich zum Weihnachtsfest auch Michael Prinz eine Spende in Form einer selbst gefertigten hölzernen Herde von Schafen übergeben. Zwei dieser Tiere kamen sogar in Schwanebeck zum Einsatz.

Erfreulich war es auch, dass mit Bianka Kaase und Daniela Prinz zwei engagierte Mütter für einen reibungslosen Ablauf des Krippenspiels sorgten. Allen Beteiligten, nicht zuletzt aber auch unseren Krippenspielern selbst, sei an dieser Stelle noch einmal von Herzen gedankt. *Maria Sternberg*



Heilig Abend in Lütte

„Anke, darf ich im nächsten Jahr auch mitspielen? Ich bin ja dann schon 5 und ein Bienenkostüm habe ich auch.“ Kann man da Nein sagen? Auf keinen Fall und somit war Leni aus Lütte für das Krippenspiel 2023 in Lütte gesetzt. Nach einem Aufruf im Lütter Anzeiger wollte auch Paul, gerade erst 5 Jahre geworden, gern als Hirte mitmachen. So hatten wir neben unseren Vorschulkindern dann unsere zwei jüngsten Schauspieler am Start. Es kamen noch zwei Mädels aus Bad Belzig dazu und somit vergrößerte sich die Gruppe auf 17 Kinder.

Da auch unsere Jüngsten alle eine Sprechrolle wollten, war es nicht ganz einfach ein Krippenspiel zu schreiben. Mit unserem Krippenspiel „Das große JA Gottes“, konnten wir jedes Kind mit seinen Fähigkeiten berücksichtigen. In unserem Krippenspiel wurde ein Chor aus Engeln auserkoren, um den Menschen die freudige Botschaft zu überbringen. Die Engel sollten vor den Hirten singen und ihr Herz berühren, dass auch sie sich auf dem Weg zum Stall machten.

Mit der Rollenverteilung waren schlussendlich alle Kinder einverstanden und dann ging es alsbald auch mit den Proben in der Kirche los. Es war nicht ganz einfach, da unsere Kirche in Lütte in der zweiten Saison ohne Heizung war. Aber warmer Tee und kleine Rennpausen machten die Probenzeiten für unsere Kinder erträglich. Fest an meiner Seite unterstützten mich in jeder

Probe Franziska Lau und Kathleen Friedrich. Dafür nochmals meinen herzlichen Dank. Ein ganz herzliches Dankeschön auch an die Eltern, die in den Proben spontan aushalfen und Rollen besetzten. Gemeinsam haben wir immer jede Probe gestemmt.

Nun war unser Kostümfundus bei 17 Kindern schnell aufgebraucht und wir durften neue Kostüme anschaffen. Schließlich wollte jeder Schauspieler in einem schönen Kostüm auftreten. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Kirchgemeinde für die finanzielle Unterstützung.

Während der Proben kommen einem manchmal die besten Ideen. Am Ende des Krippenspiels wurde von den Heiligen Drei Königen erzählt, die das Jesuskind besuchten und wir stellten schnell fest, dass es diese Könige auch in unserem Krippenspiel geben muss. Da wir aber keine Kapazitäten mehr für diese Rollen hatten, erklärten sich spontan drei Lütter Männer bereit, die Kinder zu unterstützen und diese Rollen zu übernehmen. Ein herzliches Dankeschön an Jörg Ziem, Matthias Wagner und Thomas Lau. Hier wurde erneut gezeigt, dass man in der Gemeinschaft stark ist und als Erwachsener hinter den Kindern steht.

Unsere Kinder wollten auch in diesem Jahr wieder singen, aber ohne musikalische Unterstützung ist es nicht einfach, so einen großen Chor melodisch sicher

durch das Lied zu führen. Kurzerhand holten wir Ingo Wagner, Schulleiter in der Grundschule Dippmannsdorf und auch Organist am Heiligabend, mit ins Boot. Völlig unkompliziert bot er seine Unterstützung an und übte die Einsätze direkt in der Schule mit den Kindern.

Dass die Kirche zum Heiligabend wieder in weihnachtlichem Glanz erstrahlte, ist immer einigen Lüttern zu verdanken: Gerald Krause, der sich um den Weihnachtsbaum kümmerte und Anne Baaske, Matthias Wagner mit Anke Nothdurft, die die restliche Dekoration in der Kirche übernahmen. Ein Dankeschön geht auch an Liebes Lütte für die neuen Weihnachtsbaumkugeln und die schönen Schleifen.

Als der große Tag kam, war die Anspannung bei den Kindern groß. Neugierig schweiften ihre Blicke in die voll besetzte Lütter Kirche. Kostüme anziehen

und letzte Absprachen treffen – dann ging es los. Die Kirche war still als der Auftritt angekündigt wurde und alle lauschten gespannt dem Krippenspiel. Die ein oder andere Rolle zauberte den Besuchern ein Lächeln ins Gesicht. Mit einem großen und verdienten Applaus bedankte sich die Gemeinde bei den Kindern. Voller Stolz auf das Geleistete konnten sie nun in den Weihnachtsabend gehen.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an meine großen und kleinen Schauspieler. Ihr habt das super gemacht und ich freue mich, wenn wir auch in diesem Jahr gemeinsam wieder ein tolles Krippenspiel auf die Beine stellen würden. Wer weiß, vielleicht finden sich neben den Kindern auch noch einige Erwachsene und wir machen mal was ganz GroBes in Lütte.

Anke Nothdurft



Heilig Abend in Dippmannsdorf

Für den Gottesdienst am Heiligen Abend in Dippmannsdorf hatte sich Liane Berlin etwas ganz Besonderes ausgedacht! Mit einem „Mitmach-Krippenspiel“ wurden die Besucher des Gottesdienstes teilweise selbst zu Darstellern.

Die drei Kinder Marieke, Sina und Elise spielten die Geschichte, die durch Frau Berlin als Erzählerin vorgelesen wurde, pantomimisch, d.h. nur durch entsprechende Bewegungen, als Maria, Josef sowie als Verkündigungengel mit. Passagenweise wiederholten alle Gemeindeglieder gemeinsam die gelesenen Worte. Erst durch das Mitwirken Aller, erschien die altbekannte

biblische Geschichte am Ende bezaubernd lebendig. Auch konnte während des Geschehens dem Einen oder der Anderen durchaus ein herzhaftes Lachen abgewonnen werden.

Begleitet wurde der Gottesdienst an der Orgel durch Herrn Wagner, einschließlich zweier Stücke („Maria“ von Aurora Lacasa; „Ich steh an Deiner Krippen hier“), die durch Kathleen Zocher vorgetragen wurden. Das war sehr feierlich und auch besinnlich.

Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön, insbesondere natürlich den drei jungen Hauptdarstellern und Liane Berlin für diese großartige Idee!

Dr. Kathleen Zocher



Heilig Abend in Groß Briesen

Bei der Auswahl des Krippenspiels entschied ich mich für das Spiel vom Kaiser Augustus, da ich für die Durchführung so viele Mitspieler wie selten gewinnen konnte.

Unser Kirchenältester Benedikt Schulz erklärte sich bereit, die Rolle des Erzählers zu übernehmen. Mit seiner prägnanten Stimme konnte er die Zuhörer für sich einnehmen. Lisa Haitsh, eine Krippenspielerfahrene, übernahm die Rolle des Kaisers Augustus. Die Kinder entschieden über die Auswahl der Lieder. Und so konnten wir mehrere Musicalsongs integrieren. Unsere Soldaten mit Haupt-

mann marschierten durch die Kirche und gaben dem Krippenspiel einen ungewohnten und zackigen Rahmen. Die Gemeinde schmunzelte. Unsere drei Engel verkündeten laut und deutlich die frohe Botschaft von der Kanzel her. Für unser kleines Dorf ist das eine beachtliche Leistung. Hilfe hatten wir aus Lütze und Brandenburg.

Der Kaiser Augustus erinnert uns an Diktatoren unserer Zeit. Gewalt herrscher stürzen ganze Völker in das Verderben, schüren sinnlose Kriege und hinterlassen Leid und Zerstörung. Es gäbe so viele Gründe, an der Menschheit zu verzweifeln, zu der Zeit



Jesu und auch heute in unserer Zeit. In diese Welt sendet Gott einen Retter. Dieser wird als Kind geboren. Damit ist er verletzlich und auf andere Menschen angewiesen. Gott zeigt damit: Er hat den Glauben an die Menschheit noch nicht aufgegeben. Ein Kind wird geboren. Das kann die Welt verändern. Es sind die kleinen Leute, die in Gottes Geschichte eine große Aufgabe übernehmen. Sie sind es, die allen äußeren Umständen zum Trotz menschlich handeln. Durch sie geschieht Hoffnung und Zukunft mitten in Not und Leid. Zuerst für sie und für alle Welt erstrahlt das Licht, dass das neugeborene Kind bringt. Dieses Licht scheint in der Finsternis und ist stärker als alle Finsternis. Gott ist mittendrin in dieser Welt. Er ist bei den Menschen und für uns Menschen da. Er versöhnt uns mit Gott und er versöhnt uns untereinander.



Krippenspiel am 23.12.2023 in Schwanebeck

Unsere Kinder spielten sehr souverän ihre Rollen und bekamen viel Applaus. Ihr habt es wieder toll gemacht. Vielen Dank an euch! Schön; dass ihr unsere Tradition aufrechterhaltet.

Musikalische Unterstützung bekamen wir von Kathleen Zocher. Sie sang gleich zu Beginn des Gottesdienstes das Lied Maria durch ein Dornwald ging, und nach dem Krippenspiel das Marialied von Aurora Lacasa. Und es war wunderschön. Sie unterstützte die Kinder beim Abschlusslied Stern über Bethlehem. Der Direktor der Kleinen Grundschule Dippmannsdorf, Herr Wagner, begleitete sie und den Gemeindegesang auf dem Keyboard.

Allen Beteiligten einen herzlichen Dank sagt im Namen der Kirchengemeinde *Gemeindepädagogin Liane Berlin*



Zum 1. Advent in der Klein Briesener Kirche – auf der Empore: die Belziger Turmbläser

Liebe Besucherinnen und Besucher von Veranstaltungen unserer Kirchengemeinden,

auch wir müssen uns kurz zum Thema **Datenschutz** äußern.

Auf unseren Konzerten, Lesungen, in Gottesdiensten, in Messen und bei anderen Veranstaltungen unserer Kirchengemeinden machen wir manchmal Fotos und Videos.

Wir möchten Sie bitten dazu den nachfolgenden Hinweis zu lesen, der für alle unsere Veranstaltungen Gültigkeit hat:

Den Veranstalterinnen, der Trinitatis-gemeinde Ragösen und der Martinskirch-gemeinde Lütte, wird die Erlaubnis erteilt, während der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen zu machen und diese Aufnahmen im Zusammenhang mit der Veranstaltung für die Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation, analog und digital, zu verwenden.

Widerspruch ist in kurzer schriftlicher Form an die Veranstalterinnen zu richten.

Lütte und Ragösen,
den 2. November 2018
Die Gemeindegemeinderäte

Impressum

Herausgeber: Ev. Martinskirchenge-
meinde Lütte und die Trinitatis-
kirchengemeinde Ragösen.

Verantwortlich: Redaktionskreis
Pfn. Dr. Dorothea Sitzler-Osing,
pfarramt.luette@ekmb.de

Der Gemeindebrief erscheint 4–5 mal
im Jahr und wird durch ehrenamtliche
Mitarbeit erstellt und an alle Haushalte
kostenlos verteilt. Dennoch freuen wir
uns über Spenden, die helfen die Druck-
kosten zu decken. Diese sind erbeten
an:

Kontoinhaber

KVA Potsdam-Brandenburg,
IBAN DE56 5206 0410 0103 9098 59,
BIC GENODEF1EK1,

für Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde
Ragösen:

Zahlungsgrund RT 5257/4100.01.2290

für Ev. Martinskirchengemeinde Lütte:
Zahlungsgrund RT 5231/4100.01.2290

Wir freuen uns auch über Textbeiträge,
die Sie uns per mail an pfarramt.luette
@ekmb.de zusenden können.

Weitere aktuelle Informationen finden
Sie auch auf unserer Homepage:

www.gemeinde-wir.de



Zum Ausmalen



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Der Frühling kommt!

Versuche alle Objekte, die rechts abgebildet sind zu finden:



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!